

Eschenbach, Advent 2008

Liebe Freundinnen und Freunde,

nun ist es an mir, mit euch die Verbindung aufzunehmen und ein wenig an dem teilhaben zu lassen, was uns im Lauf des Jahres bewegt hat. Danke an alle, die ihre Verbundenheit ausgedrückt haben durch ihre Gebete, Briefe, Anrufe, E – Mails, Gaben und Besuche. Vielleicht macht ja dieser Brief und das beigelegte Programm denen Lust, die wir länger nicht gesehen haben, einmal wieder zu kommen.

In den letzten Wochen hat uns ein Bibeltext stark begleitet: 2.Korinther 4, 6-11, besonders die Aussagen: "Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen **hellen Schein in unser Herz gegeben**,Wir haben aber diesen **Schatz in irdenen Gefäßen**, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns."



Wir haben diesen Text mit zwei Frauengruppen und an unserem Gästewochenende bewegt. Um die Aussage auch mit unseren Händen zu begreifen, haben wir selbst Gefäße aus Ton geformt, im Gottesdienst ein Licht darin entzündet, damit gebetet und gesungen: „Eine Schale will ich sein, offen für Dich, mein Gott!“ Das klingt in mir noch stark nach, besonders wenn ich seitdem morgens die Schale mit einem Teelicht in die Hand nehme und bete. Das hilft, mehr auf das zu schauen, was mir geschenkt ist - Jesus in mir - , und nicht dauernd auf alles, was mich umtreibt, wo

Mangel ist bei mir und bei andern!

Im zu Ende gehenden Jahr hat uns viel **Vertrautes** begleitet: unser gemeinsames Beten und Arbeiten, die Gottesdienste, Tage der Erfrischung, Übungswege, Bibelabende mit wachsender Teilnehmerzahl, Gästegruppen, Einzelgäste über das Jahr verteilt und Gäste zu Festzeiten, Wandertagen und Gästewochenenden.

Aber es ist auch **Neues** geworden.

Wenn ich mit den Äußerer anfangen: die **Renovierungen** sind jetzt weitgehend abgeschlossen. Im Januar und Februar wurden auf der Küchenebene und im Hausflur die Elektroleitungen erneuert und alles frisch verputzt und gestrichen. In der Zeit mussten wir unser Gästehaus schließen und haben als Schwestern in der Teeküche des Gästehauses gekocht. In die Gemeinschaftsräume kamen neue Tische und Stühle. Nun bleibt nur noch der Raum hinter der Kapelle und wir sind noch in der Überlegungsphase, ob wir da eine Erweiterungsmöglichkeit (z.B. Faltwand) für die Kapelle schaffen. Das würde evtl. eine ziemliche Umgestaltung nach sich ziehen. Dazu brauchen wir Klarheit von Gott, nicht nur wegen der damit verbundenen Kosten. Für Gebete sind wir dankbar.



Die sicher einschneidendste innere Veränderung war der **Leitungswechsel** zu Beginn des Jahres. Am 6. Januar haben wir Sr. Teresas Abschied aus dem Leitungsamt und meine Einsegnung in einem festlichen Gottesdienst vollzogen. Auf Grund unserer Raumverhältnisse konnten wir nur einige Vertreter von Kommunitäten, Freunden, Familie und Gemeinde dazu einladen. Sr. Ruth Meili von der Communität Casteller Ring, die uns als Gemeinschaft schon seit vielen Jahren begleitet, hat den Gottesdienst zusammen mit Sr. Teresa gehalten. Die Segnung war auch ein „heller Schein“, den Gott in mein Herz gegeben hat und der mitgeht. Sr.

Teresa leitet nach wie vor unsere Gottesdienste und biblischen Angebote, steht für Seelsorge und geistliche

Begleitung zur Verfügung und so verantworten wir vieles gemeinsam. Das erfordert, dass wir miteinander im Gespräch sind, immer mal wieder klären, was Meins und was Ihres ist. Aber wir sind auf einem guten Weg miteinander.

Seit Januar sind wir endlich im **Internet** vertreten: www.st-johannis-konvent.de. Wer uns noch nicht besucht hat, ist herzlich eingeladen! Dadurch sind ganz neue Gäste und mitlebende Frauen auf uns aufmerksam geworden. Eine gute Erfahrung!

Für unsere Region haben wir zweimal **Filmabende** angeboten und uns über den guten Besuch gerade auch aus dem Dorf und die anschließenden Gespräche gefreut. Das wollen wir auch im neuen Jahr fortsetzen. Neu waren **Infoveranstaltungen für Neugierige**, die Menschen aus unserer Region angelockt haben, die uns noch nicht kannten. Wir zeigen dann immer eine Bildpräsentation, berichten von uns, geben Raum für Fragen, zeigen Häuser und Gelände und je nach Tageszeit gibt es einen geistlichen Abschluss bzw. die Möglichkeit, an einer Gebetszeit teilzunehmen.

Auch **Frauengruppen** kommen vermehrt mit dem Anliegen auf uns zu, uns näher kennen lernen zu wollen oder einen Abend in ihrer Gemeinde zu gestalten. Darüber freuen wir uns. Zum Frauenkreis im Dorf besteht ja schon ein langer Kontakt. Da ist es bereits gute Tradition, die Frauen Anfang Januar einzuladen und den Weltgebetstag miteinander zu gestalten. Für die laufende Saison ist noch mehr an Zusammenarbeit geplant. Wir **Schwestern** sind sehr dankbar, dass alle soweit gesund sind. Natürlich macht sich auch das Nachlassen von Kräften bemerkbar. Von daher sind wir dankbar für jede Hilfe aus dem Freundeskreis. Gott hat uns immer wieder zum richtigen Zeitpunkt Menschen geschickt.

Meine Augenkrankheit bringt zwar Einschränkungen mit sich, aber inzwischen habe ich mehr gelernt, damit zu leben – immer noch in Hoffnung, dass Gott Heilung schenkt. Einstweilen bin ich dankbar für Besserung durch die Spritzentherapie. Über viele Jahre waren wir durch Schwester Constanzes Krankheit sehr ans Haus gebunden. Dieses Jahr haben wir die Möglichkeit genutzt, als Schwestern zweimal gemeinsam wegzufahren: einmal ein paar Tage in die sächsische Schweiz und nach Dresden, zum andern zu einem Seminar im Jeremiawerk in Hügelschart bei Friedberg. Beides hat unsere Gemeinschaft vertieft und uns mehr in unsere Berufung geführt.

Sr. Hanna Désirée geht auf ihre **zeitliche Profess** zu. Am Vorabend des 4. Advents werden wir sie in einer internen Gebetszeit segnen. Sie bindet sich damit für zwei weitere Jahre mit dem Ziel, ihre Hingabe an den dreieinigen Gott für immer in unserer Gemeinschaft zu leben. Wir und sie sind froh über diesen weiteren Schritt in die Gemeinschaft. Eine Hilfe auf dem Weg waren die jährliche Noviziatstreffen im evangelischen Raum und die Teilnahme an einer ökumenischen Gruppe im Raum Würzburg, die im monatlichen Wechsel Treffen für die Noviziatsbegleiter/innen und für die Novizen mit ihren Begleitern anbietet. Der Austausch ist sehr wertvoll. Das hat auch sehr zur ökumenischen Horizonterweiterung beigetragen.



Wenn wir in Ruhe einmal alles vorüber ziehen lassen würden, was wir in diesem Jahr erlebt haben, sähe es vielleicht aus wie auf dem Bodenbild, das wir am vergangenen Sylvester zusammen mit unseren Gästen gelegt haben: mit bunten Steinen für alles, was Gott uns an Schönerm geschenkt hat, mit Goldsteinen für kostbare Erfahrungen, mit grünen Zweigen für alles, was gewachsen ist, mit Herzen für alles, was unser Herz berührt hat, mit Steinen für alles, was schwer war, mit Lichtern für alles, wo ich für uns Gottes Licht erbitte

Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen/euch, dass Gottes heller Schein in alles hineinkommt und von Ihm her auch Mut und Hoffnung für das Neue Jahr geschenkt werden

Mit herzlichen Segenswünschen

Sr. Sarah und alle Schwestern

Sparkasse Nürnberg Konto Nr. 190010520 BLZ 76050101